

Untersuchung gezogen, die mit seiner Re-
habilitierung endete. 1893 nob.

W.: Die Friction im Kriege, in: *Streffleur*, 1885, Bd. 3, S. 33–56; FM Radetzky, in: *Organ der militärwiss. Ver.*, Bd. 32, 1886, S. 225–46; Maria Theresia, in: *Streffleur*, 1888, Bd. 2, S. 1–17; Die Belagerung von Lemberg im Jahre 1648 durch den Kosaken-Hetman B. Chmielnicki, in: *Organ der militärwiss. Ver.*, Bd. 41, 1890, S. 373–88; Der poln.-türk.-tartar. Feldzug im Jahre 1675, ebenda, Bd. 65, 1902, S. 407–35; Foksani und Martinest, 2 österr. Ruhmestage, ebenda, Bd. 67, 1903, S. 169–90; Über die takt. Ausbildung der Inf. und die Lehren aus dem russ.-japan. Kriege, ebenda, Bd. 72, 1906, S. 219–44; Der Streifzug der Tartaren gegen Lemberg im Jahre 1695, in: *Streffleur*, 1906, Bd. 2, S. 1357–88; Die Schlacht bei Lipan am 30. 5. 1434 (Der Untergang des Taboritenheeres), ebenda, 1907, Bd. 2, S. 1659–70; Das Infanteriegefecht, ebenda, 1908, Bd. 1, S. 413–32, S. 595–614, 769–96; Eine applikator. Besprechung erörtert an einem kriegsgeschichtlichen Beispiele, 1908; Betrachtungen über die Armeemanöver 1908 in Westungarn, in: *Streffleur*, 1909, Bd. 2, S. 1829–54; Betrachtungen über die Manöver des 3. und 14. Korps in Kärnten vom 2.–7. 9. 1907, ebenda, 1910, Bd. 1, S. 507–30, 699–730; Betrachtungen über die großen Herbstmanöver in Mähren vom 8.–11. 9. 1909, ebenda, 1910, Bd. 2, S. 1193–1234; Betrachtungen über die Armeemanöver in Nordungarn im Jahre 1911, ebenda, 1913, Bd. 1, S. 651–65, 965–80, Bd. 2, S. 1141–51; Die französis. Reiterei in der Schlacht von Sedan, 1911; Ursachen der Mißerfolge der österr. Armee in den Feldzügen 1859 und 1866 (in Böhmen), 1912; Unsere Wehrmacht. Die Notwendigkeit der Heeresverstärkung, in: *Groß-Österr.* vom 18. 5. 1912.

L.: *Die Vedette vom 7. 7. 1906 und 11. 3. 1908; ÖWZ vom 23. 3. 1923; Der oberste Kriegsherr und sein Stab*, hrsg. von A. Duschnitz und S. F. Hoffmann, 1908, *Generalität*, S. 28; K. A. Wien.

(Egger)

Lang Leonhard, Großkaufmann und Wohltäter. * Mühlau b. Innsbruck, 27. 7. 1843; † Innsbruck, 8. 1. 1928. Sohn eines kinderreichen Schmiedes; nach Lehrzeit bei einem Spezereihändler trat L. in ein Innsbrucker Papiergeschäft ein, wo er es bis zum Prokuristen brachte. Am 1. 2. 1872 gründete er in Innsbruck mit 2800 fl. ein kleines Papiergeschäft, welches er nach und nach zu einer Großhandlung ausbaute. 1882 erwarb er das seit 1876 außer Betrieb stehende Hotel „Österreichischer Hof“ (Maria-Theresien-Straße 18) und verlegte seine Geschäftsräume in dieses Gebäude, das er, dem beständigen Aufstieg seiner Firma entsprechend, durch Anbauten vergrößern ließ. L., dessen Geschäftsbeziehungen sich über ganz Österr. erstreckten, spielte im gesellschaftlichen Leben Innsbrucks eine markante Rolle. Vielseitig interessiert trat er um 1912 mit Erfolg gegen die geplante Unterbringung des Volkskunst- und Gewerbemus. in der Weiherburg auf. 1897 bot er in der zweifachen Absicht, der Stadt zu einem neuen Rathaus zu verhelfen und die Waisenhaus-

stiftung des Frh. v. Sieberer zu ergänzen, dem Innsbrucker Gemeinderat unter bestimmten Bedingungen sein Haus in der Maria-Theresien-Straße an und errichtete eine „Leonhard und Clara Langsche Stiftung für Studierende, Lehrlinge und Lehrlingmädchen“ mit besonderer Berücksichtigung der nach Innsbruck zuständigen Zöglinge des v. Sieberschen Waisenhauses, welche allerdings durch Krieg und Inflation zunichtegemacht wurde. L., der weite Reisen machte (ganz besonders Europa, Teile von Asien, mehrmals nach Amerika), erwies sich vor allem der Stadt Innsbruck gegenüber als großzügiger Mäzen (Bau einer zum K. Franz-Josephs-Jubiläumssiechenhaus gehörenden Kapelle, für die Errichtung eines Blindeninstit., für verschiedene Glocken, etc.). L., dessen Fa. noch heute besteht (Papiergroßhandlung und Papiersäckefabrik), wurde vielfach geehrt und ausgezeichnet, u. a. 1897 Ehrenbürger von Innsbruck.

L.: *Tiroler Anzeiger vom 28./29. 10. 1933; Amtsbl. der Landeshauptstadt Innsbruck, Jg. 14, 1951, n. 1; W. Eppacher, Die Wohltäter der Landeshauptstadt Innsbruck, 1915, S. 16; Beschlüsse des Gemeinderates der Landeshauptstadt Innsbruck i. J. 1897, 1898, S. 13 ff.; Das tirol. Volkskunst-Gewerbemus., hrsg. von L. L., 1912; K. Fischenaler, Innsbrucker Chronik, Tl. 2, 1930, S. 39, 52, 100, 110, Tl. 4, 1930, S. 20, 61, 67.* (Zwanowetz)

Lang Marie, Sozialarbeiterin. * Wien, 8. 3. 1858; † Altmünster (O.Ö.), 14. 10. 1934. Tochter des Zimmermeisters K. Wisgrill und dessen Ehefrau Emilie geb. Scholz, einer Schauspielerin und Nichte des Komikers W. Scholz. In erster Ehe war sie mit dem Hofjuwelier Th. Köchert (s.d.), in zweiter Ehe mit dem Rechtsanwalt Dr. Edmund L. (1860–1918) verheiratet. Mutter des Malers Erwin L., Schwiegermutter der Tänzerin G. Wiesen-thal. Mit Ende der achtziger Jahre wurde sie durch R. Mayreder und A. Fickert (s.d.) der Frauenbewegung zugeführt, in der sie bald durch ihre lebensvolle Persönlichkeit und unterstützt von einer hinreißenden Rednergabe zu den führenden Frauen zählte. Mit den beiden genannten Führerinnen gab sie um 1900 die hochrangige Z. „Dokumente der Frauen“ (1899–1903) heraus. 1898 brachte sie von London die Anregung, die dortige Settlementbewegung auch in Wien zu verwirklichen. Die Gründung des Wr. Settlements erfolgte 1901 unter ihrer maßgebenden Beteiligung durch E. Federn und deren Kreis. L. setzte sich radikal ein in Fragen des Mutterschutzes, der rechtlichen Stellung